

„Es winkt ein richtiger Champions-Pokal“

MERKUR CUP 27 E-Jugend-Mannschaften aus dem Landkreis starten am Wochenende ins Turnier

VON BASTIAN AMANN

Landkreis – Um einen neu designten Pokal kämpfen bei der 30. Auflage des Merkur CUP insgesamt 31 Mädchen- und 323-Buben-Teams. Bevor am 13. Juli in Unterhaching der große Finaltag steigt, müssen sich die Mannschaften aus dem Landkreis jedoch zunächst untereinander messen. Der Startschuss für die ersten Vorrunden-Turniere des größten E-Jugend-Turniers der Welt fällt am Wochenende in Moosburg, Attaching, Haag und Neufahrn.

Die gute Nachricht vorweg: Auch heuer nehmen drei Teams aus Freisinger Gefilden am Bezirksfinale (29./30. Juni) teil. Diese Aufstockung, die mit der Anzahl der gemeldeten Mannschaften aus den jeweiligen Spielkreisen zusammenhängt, trat 2023 in Kraft. „Und wir freuen uns natürlich, dass da alles beim Alten bleibt“, sagt Nicoletta Horn, die für den Landkreis zuständige Spielleiterin.

Die Neuerungen im Merkur CUP-Jubiläumjahr betreffen in erster Linie die Preise: So erhalten alle Spieler von den Teams, die den Sprung in die 16 Kreisfinals geschafft haben, Erinnerungsmedaillen. Auf die Kreissieger warten außerdem Erinnerungspokale. Apropos Pokal: Auch die Trophäe für den Gesamtsieger wurde optisch überarbeitet. Das neue Prachtstück ist 72 Zentimeter groß und sechs Kilo schwer. Merkur CUP-Gesamtleiter Uwe Vaders verspricht schon mal: „Es winkt ein richtiger Champions-Pokal.“



Lasst die Spiele beginnen! Auch das Überraschungsteam aus dem Vorjahr, der fürs Bezirksfinale qualifizierte TSV Au (in Hellgrün), nimmt wieder am Merkur CUP teil. Die Hallertauer treffen in Neufahrn auf den SV Vötting und den SE Freising. ARCHIVFOTO: LEIFER

1. Vorrunde: Wer spielt wo gegen wen?

Gruppe 1 (Samstag, 20. April, 10 Uhr in Haag): Vfr Haag, (SG) Langenbach, SV Hohenkammer.

Gruppe 2 (Samstag, 20. April, 13 Uhr in Haag): SC Kirchdorf, FCA Unterbruck, TSV Eching.

Gruppe 3 (Samstag, 20. April, 10 Uhr in Moosburg): TSV Moosburg, SVA Palzing, SpVgg Attenkirchen, SpVgg Zolling.

Gruppe 4 (Samstag, 20. April, 10 Uhr in Moosburg): SV Marzling, SV Dietersheim, SG Massenhausen/Pulling.

Gruppe 5 (Sonntag, 21. April, 10 Uhr in Attaching): BC Attaching, (SG) FC Moosburg/Wang, TSV Nandlstadt, SV Kranzberg.

Gruppe 6 (Sonntag, 21. April, 13 Uhr in Attaching): SpVgg Mauern, VfB Hallbergmoos, SC Freising.

Gruppe 7 (Sonntag, 21. April, 10 Uhr in Neufahrn): FC Neufahrn, SV Hörgerthausen, (SG) TSV Rudelzhausen, TSV Allershausen.

Gruppe 8 (Sonntag, 21. April, 10 Uhr in Neufahrn): SV Vötting, TSV Au, SE Freising.

Die meisten Preise hat einmal mehr Manni Schwabl, Schirmherr des Merkur CUP und Präsident der SpVgg Unterhaching, zur Verfügung gestellt: Er lädt von jeder am Turnier teilnehmenden

Mannschaft bis zu 20 Personen zu einem Drittligaspiel in den Hachinger Sportpark ein. Und eine Bratwurst ist für jeden Besucher auch schon inklusive. Um die Wurst geht's jetzt

allerdings erst mal für die 27 E-Junioren-Teams aus dem Landkreis Freising. Nur die beiden Erstplatzierten jeder der insgesamt acht Gruppen (siehe Kasten) schaffen den Sprung in die zweite Vorrunde.

30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

merkurcup.com Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance

de. „Diese findet voraussichtlich am 11. und 12. Mai statt“, kündigt Nicoletta Horn an. Wer auch da in seiner Gruppe am Ende Rang eins oder zwei belegt, steht im Kreisfinale (15. Juni).

Man darf also jetzt schon gespannt sein, ob sich dort in erster Linie die „großen Namen“ (TSV Eching, VfB Hallbergmoos) durchsetzen werden oder auch wieder ein Überraschungsteam (im Vorjahr: der TSV Au) dazukommt. Beim SE Freising jedenfalls hofft man auf Wiedergutmachung: Der erfolgsverwöhnte Nachwuchs aus der Savoyer Au schied 2023 als Fünftplatzierte im Kreisfinale vorzeitig aus.

Partner des Merkur CUP 2024

Der Merkur CUP wird vom

Münchener Merkur mit Unterstützung des BFV veranstaltet und von den Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern und uhlsport maßgeblich gefördert. Außerdem unterstützen der FC Bayern München mit seinem Frauen-Team wie auch den Herren und die SpVgg Unterhaching das Turnier. ESB ist Fairplay- und Nachhaltigkeitspartner des Merkur CUP.

Die weiteren Partner des Merkur CUP sind: Mauritz Pokale Rosenheim, Geldhauser Busreisen, Allianz Arena, FC Bayern Museum, wg.design, HoWe, Radio Arabela, Karim Adeyemi, Night of the Proms und der Kreisverband die Raiffeisen- und Volksbanken im Landkreis Erding.

Der Merkur CUP dankt ferner Unterhachings Präsidenten Manni Schwabl für die Schirmherrschaft, Innenminister Joachim Herrmann für die Übernahme der Patenschaft sowie seinen Markenbotschaftern Sandro Wagner, Guido Buchwald und Felix Neureuther.

BASKETBALL

Entspannt ins Saisonfinale

Nach dem wichtigen Sieg im Kellerrduell beim TSV Vaterstetten ist die Zeit der Unsicherheit bei den Basketballerinnen des TSV Jahn Freising endgültig vorbei. Der Klassenerhalt ist fix. Sie können dem Restprogramm in der Bezirksoberliga relaxed entgegenblicken. Am Samstagnachmittag erwarten sie zum Heimspiel den TSV Wolnzach (17 Uhr, Steinpark-Halle). „Jetzt können wir vielleicht sogar noch Viertletzter werden“, gibt sich Jahn-Trainer Denis Sedlmeier optimistisch. Dazu müssten die Freisingerinnen ihre beiden Heimspiele gegen Wolnzach und Vaterstetten gewinnen. Erinnerung man sich an das Hinspiel in Wolnzach – eine 37:70-Schlappe – haben die Freisingerinnen noch eine Rechnung offen. „Wir haben während der Woche gut trainiert“, so Denis Sedlmeier, der nun noch auf einen starken Endspurt seiner Truppe hofft. „Wir wollen die Saison mit einem guten Gefühl beenden.“ sp

BASKETBALL

VfB: Endspiele gegen Ismaning

In der Basketball-Kreisliga A kommt es am Samstag zum Showdown: Spitzenreiter VfB Hallbergmoos tritt beim Tabellenzweiten TSV Ismaning II (16.30 Uhr) an. Gewinnen die Hallberger, können sie einen Spieltag vor Saisonende nicht nur die Meisterschaft, sondern auch den Aufstieg in die Kreisliga feiern. Bislang lief es für den VfB perfekt: acht Spiele, acht Siege. Nun steht die Entscheidung um die Meisterschaft an. Zweimal tritt man gegen Ismaning an. VfB-Abteilungsleiter Oliver Tjarks blickt dem Spitzenspiel beim Nachbarn allerdings mit gemischten Gefühlen entgegen: „Dieses Match stellt für uns eine besondere Herausforderung dar. Mit Sorin Sabau und Top-Scorer Justin Ledbetter fehlen verletzungsbedingt zwei Schlüsselspieler.“ Sollten die Hallbergmooser verlieren, gibt es eine zweite Chance in zwei Wochen beim Rückspiel. sp

TISCHTENNIS

Auch der SVK II will nach oben

Jetzt zählt's für die Tischtennis-Männer des SV Kranzberg II. Als Vizemeister der Bezirksliga-Gruppe Donau qualifizierten sie sich für die Relegation zur Bezirksoberliga. In Ingolstadt warten am Samstag ab 10 Uhr der gastgebende TSV Ingolstadt-Usenherren II (Viertletzter der Bezirksoberliga) und der TSV Wartenberg (Vizemeister der Bezirksliga Isar) als Gegner. Man werde die Herausforderung mit der bewährten Truppe angehen, betont Teamführer Florian Hertwig. Er geht selbst an die Platten, dazu Thomas Mülders, Bernhard Weiss-Giernat und Holger Leopold. Nachdem die Erste und auch die Dritte Mannschaft des SVK bereits den Aufstieg gepackt haben, soll Kranzberg II unbedingt nachziehen, sagt Hertwig: „Wir müssen auf einen guten Tag hoffen, dann sollte es auch klappen.“ hz

Die beste Torhüterin der Weltmeisterschaft kommt aus Freising

EISHOCKEY Besondere Auszeichnung für Sandra Abstreiter – Deutschland erreicht Minimalziel, verpasst aber A-Gruppe

VON WOLFGANG KRZIOK

Utica/Freising – So gut hatte es für die deutsche Frauen-Nationalmannschaft bei der Eishockey-WM in Utica (USA) angefangen. Das Ende war dann eher frustrierend, auch wenn das Minimalziel Viertelfinale erreicht worden war. Eine Spielerin durfte sich nach dem Turnier aber über eine ganz besondere Auszeichnung freuen: die Freisinger Torhüterin Sandra Abstreiter.

Die Vorrunde verlief für das DEB-Team perfekt. Vier Spiele, vier Siege – darunter ein 1:0 gegen Schweden – waren eine echte Hausnummer. Damit stand Deutschland im Viertelfinale. Doch die Mannschaft von Bundestrainer Jeff MacLeod wollte ins Halbfinale, was den deutschen Frauen erst einmal in der Historie gelungen war. Allerdings fehlte ihnen diesmal das Glück. Am Ende stand eine 0:1-Viertelfinalniederlage gegen Tschechien, der entscheidende Treffer fiel in der 53. Minute. Damit stand das DEB-Team

im Spiel um Platz fünf, dem bei den Frauen eine besondere Bedeutung zukommt. Der Sieger spielt nämlich kommandes Jahr in der Gruppe A, zusammen mit den vier stärkeren Teams, kann also nicht absteigen und ist auf alle Fälle fürs Viertelfinale qualifiziert. Von den fünf Mannschaften in der Gruppe B ziehen dagegen nur drei ins Viertelfinale ein, zwei müssen absteigen.

Aber auch in dieser Partie gegen den Schweiz war das deutsche Team vom Glück verlassen. Zweimal glich der DEB aus, kassierte dann aber in der fünften Minute der Verlängerung das 2:3. Dabei hatten die deutschen Frauen den Torschrei kurz zuvor selber schon auf den Lippen. Doch eine Verteidigern kratzte den Puck gerade noch von der Linie.

Die Freisinger Keeperin Sandra Abstreiter, die überragend hielt und bei fünf von sechs Spielen der Nationalmannschaft zwischen den Pfosten stand, wollte jedoch

lang noch sieglose Kampfgemeinschaft Kösching-Ingolstadt ein Sieg her. Dann wäre – wenn Eichstätt auswärts beim Tabellenführer keine ganz große Überraschung gelingt – dem Judoclub Platz zwei hinter Akashiro Brucker Land nicht mehr zu nehmen. Qualifiziert sind für dieses Ligafinale alle Teams aus den beiden Vierergruppen Nord und Süd. Während jeweils die Top zwei zunächst überkreuz um den Titel kämpfen, duellieren sich die Dritt- und



Ein Fels in der Brandung: Insbesondere beim 1:0-Sieg über Schweden wuchs die Freisinger Torhüterin Sandra Abstreiter mehrmals über sich hinaus. FOTO: IMAGO

66-Kilo-Klasse ist mal wieder die Achillesferse

JUDO BEZIRKSLIGA Vor dem wichtigen Heimkampf gegen die KG Kösching-Ingolstadt plagen Freising Personalsorgen

Freising – Zum Abschluss der Vorrunde in der Judo-Bezirksliga empfängt der JC Freising am Samstag die KG Kösching-Ingolstadt in der Attachinger Sporthalle. Kampfbeginn ist um 16 Uhr.

Zum dritten Mal hintereinander genießen die Domstädter in dieser Saison Heimrecht und wollen diesen Vorteil unbedingt nutzen, um das Halbfinal-Ticket für das Bezirksligafinale am 15. Juni in Geretsried zu lösen. Dafür muss allerdings gegen die bis-

lang noch sieglose Kampfgemeinschaft Kösching-Ingolstadt ein Sieg her. Dann wäre – wenn Eichstätt auswärts beim Tabellenführer keine ganz große Überraschung gelingt – dem Judoclub Platz zwei hinter Akashiro Brucker Land nicht mehr zu nehmen. Qualifiziert sind für dieses Ligafinale alle Teams aus den beiden Vierergruppen Nord und Süd. Während jeweils die Top zwei zunächst überkreuz um den Titel kämpfen, duellieren sich die Dritt- und

Viertplatzierten um die Plätze fünf und sieben. Die Bilanz gegen die Kampfgemeinschaft Kösching-Ingolstadt war zuletzt positiv. In den vergangenen Jahren gab es einen Sieg zuhause und auswärts ein Unentschieden.

Die Freisinger Verantwortlichen würden dem gerne einen weiteren Erfolg hinzufügen. „Leider müssen wir einige Absagen verkraften und sind trotz unseres eigentlich großen Kaders diesmal nicht optimal aufgestellt. Wir kön-

nen zumindest alle fünf Gewichtsklassen doppelt besetzen, und das ist schon einmal die Grundvoraussetzung für einen Erfolg. Wir wollen ohne Frage ins Halbfinale, und deshalb muss gegen Kösching-Germering ein Sieg her“, gibt sich Freisingers Trainer Andreas Schwaiger kämpferisch.

Am schwersten wiegt wohl der Ausfall von Leichtgewichtler Marco Mühlhans, der bislang eine starke Saison kämpft, schon drei Siege ein-

fahren konnte und nun aber mit Rückenproblemen passten. Nachdem auch Madalin Bragaru aus beruflichen Gründen fehlen wird, ist die 66-Kilo-Klasse wieder mal die Achillesferse des Judoclubs. Wenigstens kehrt Stefan Ausfelder nach überwundener Rippenverletzung ins Team zurück und wird sein Saisondebüt feiern.

Bis 73 Kilogramm ist man trotz des beruflich bedingten Ausfalls von Christoph Emmer mit José Ballester, Georg

Hobmaier und Wolfgang Mayerhofer sehr gut besetzt. Für die 81-Kilo-Klasse sind Simon Heimbeck und Alexander Kirschweg, seines Zeichens frisch gebackener Deutscher Vizemeister in der Altersklasse U30, vorgesehen.

Bis 90 Kilogramm ist nur Freising's Dauerbrenner und Rekordkämpfer Andreas Schwaiger gesetzt. Im Schwergewicht werden Tino Kitzler und Wolfgang Widl die Farben des Judoclub hochhalten. MARK SINGER